

Münchner Aufruf zur Kommunalwahl 2026 Gleichstellung kommunal umsetzen

Präambel – Gleichstellung ist kommunaler Auftrag

Die Gleichberechtigung von Frauen und Männern ist kein freiwilliges politisches Ziel, sondern ein verfassungsrechtlicher Auftrag. Artikel 3 Absatz 2 des Grundgesetzes verpflichtet den Staat ausdrücklich, die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern zu fördern und bestehende Nachteile zu beseitigen.

Diese Verpflichtung wird durch die Bayerische Verfassung, das Bayerische Gleichstellungsgesetz sowie die Gleichstellungssatzung der Landeshauptstadt München konkretisiert. Darüber hinaus ist Deutschland durch europäisches Recht sowie durch internationale Abkommen wie die UN-Frauenrechtskonvention (CEDAW) und die Istanbul-Konvention verpflichtet, strukturelle Benachteiligungen von Frauen und Mädchen abzubauen und Gleichstellungspolitik auf allen staatlichen Ebenen umzusetzen – ausdrücklich auch auf kommunaler Ebene.

Als Stadtbund Münchner Frauenverbände und als Münchner Frauen*netz vertreten wir die Interessen von Frauen und Mädchen in ihrer gesamten gesellschaftlichen Vielfalt. Im Vorfeld der Kommunalwahl am 8. März 2026 fordern wir vom Stadtrat und von der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt München eine konsequente, verbindliche und ausreichend finanzierte Umsetzung des Gleichstellungsauftrags.

Gleichstellung ist Voraussetzung für eine demokratische, soziale und zukunftsfähige Stadt München.

1. Ökonomische Eigenständigkeit sichern – Armut und Altersarmut bekämpfen

Ökonomische Unabhängigkeit ist eine zentrale Voraussetzung für Selbstbestimmung, gesellschaftliche Teilhabe und Schutz vor Abhängigkeit. Dennoch sind Frauen überdurchschnittlich häufig von Niedriglohn, Teilzeitbeschäftigung und Altersarmut betroffen.

Die Stadt München soll Maßnahmen unterstützen, die wirtschaftliche Eigenständigkeit von Frauen stärken und strukturelle Benachteiligungen abbauen, darunter Strategien gegen Altersarmut von Frauen, Förderung existenzsichernder Beschäftigung und Unterstützung beruflicher Entwicklung und Selbstständigkeit.

2. Sorgearbeit gerecht verteilen – Care-Infrastruktur ausbauen

Sorgearbeit bildet die Grundlage unserer Gesellschaft. Dennoch wird sie weiterhin überwiegend von Frauen übernommen – häufig unbezahlt oder unter schlechten Arbeitsbedingungen.

Die Stadt München soll den Ausbau der Kinderbetreuung, bessere Unterstützung für pflegende Angehörige, bessere Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit, Familie und Pflege sowie gute Arbeitsbedingungen im Care-Sektor fördern.

3. Bildung und Qualifizierung geschlechtergerecht gestalten

Bildung ist eine zentrale Stellschraube für Gleichstellung, weil sie langfristig Arbeitsmarktchancen und gesellschaftliche Teilhabe bestimmt.

Die Stadt München soll geschlechtergerechte Bildung fördern, stereotype Rollenbilder abbauen und Mädchen sowie Frauen gezielt unterstützen. Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebote sollen ausgebaut werden.

4. Geld gerecht verteilen – Gender Budgeting umsetzen

Kommunale Haushaltsentscheidungen wirken sich direkt auf die Lebensrealitäten von Frauen und Männern aus.

Die Landeshauptstadt München soll Gender Budgeting konsequent anwenden: durch die Analyse der Haushaltswirkungen auf unterschiedliche Geschlechter, transparente Planung der Budgetverteilung und verbindliche Berücksichtigung von Gleichstellung bei Haushaltsentscheidungen.

5. Schutz vor Gewalt ist kommunale Pflicht

Gewalt gegen Frauen ist ein strukturelles gesellschaftliches Problem und eine gravierende Menschenrechtsverletzung.

Die Stadt München soll Frauenhäuser und Beratungsstellen ausreichend finanzieren, Schutzangebote ausbauen, Präventionsarbeit stärken und Unterstützung für von Gewalt betroffene Frauen und Mädchen langfristig sichern.

6. Intersektionale Gleichstellung verankern

Frauen sind eine vielfältige Gruppe mit unterschiedlichen Lebensrealitäten.

Diskriminierung wirkt häufig in mehreren Dimensionen gleichzeitig.

Die Stadt München soll diskriminierende Strukturen abbauen, Vielfalt schützen und Förderpolitik konsequent an Teilhabe und Diversität ausrichten. Besonders marginalisierte Gruppen sollen gezielt unterstützt werden.

7. Gesundheit geschlechtergerecht ausbauen

Gesundheitssysteme berücksichtigen geschlechtsspezifische Bedürfnisse häufig unzureichend.

Die Stadt München soll niedrigschwellige Gesundheitsangebote stärken, gendersensible Versorgung fördern, Präventionsangebote ausbauen und Angebote für marginalisierte Gruppen verbessern.

8. Präsenz ist Macht – Parität ist Demokratie

Frauen sind weiterhin in politischen und gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen unterrepräsentiert.

Die Stadt München soll Maßnahmen fördern, die politische Beteiligung von Frauen erhöhen, weibliche Führung stärken und eine paritätische Repräsentation in öffentlichen Entscheidungsprozessen unterstützen.

9. Digitale Teilhabe braucht Sicherheit und Gleichstellung

Digitalisierung prägt zunehmend gesellschaftliche Teilhabe.

Die Stadt München soll digitale Bildung für Frauen und Mädchen stärken, Schutzstrukturen gegen digitale Gewalt ausbauen und sichere digitale Räume fördern. Gleichstellung muss Bestandteil der digitalen Transformation sein.

10. Stadtentwicklung mit Genderperspektive planen

Stadtplanung beeinflusst Mobilität, Sicherheit und Alltag.

Die Stadt München soll Stadtplanung aus einer Genderperspektive gestalten, sichere öffentliche Räume schaffen, gendersensible Mobilität fördern und eine Infrastruktur entwickeln, die unterschiedliche Lebensrealitäten berücksichtigt.

11. Stadtteilangebote sichern und ausbauen

Wohnortnahe Angebote ermöglichen Begegnung, Unterstützung und gesellschaftliche Teilhabe.

Die Stadt München soll Stadtteilangebote für Frauen und Mädchen sichern, barrierefreie Treffpunkte fördern und soziale Infrastruktur im Quartier stärken.

12. Sicher unterwegs – auch bei Nacht

Frauen und Mädchen müssen sich jederzeit sicher im öffentlichen Raum bewegen können.

Die Stadt München soll Maßnahmen für sichere Wege, bessere Beleuchtung, sichere Mobilitätsangebote sowie Programme wie Frauentaxis unterstützen.

13. Wohnraum ist Gleichstellung

Bezahlbares Wohnen ist eine zentrale Voraussetzung für Selbstständigkeit und Sicherheit.

Die Stadt München soll bezahlbaren Wohnraum ausbauen, Verdrängung verhindern und Wohnangebote schaffen, die unterschiedliche Lebensrealitäten berücksichtigen – insbesondere für Alleinerziehende, Familien und ältere Frauen.

Gleichstellung ist demokratische Zukunft

Die Fortschritte der Frauenbewegung sind Grundlage unserer Demokratie und dürfen nicht zur Disposition stehen. Gleichstellung ist Recht, politischer Auftrag und Voraussetzung für eine gerechte und zukunftsfähige Stadt München. Von allen Parteien erwarten wir eine klare Haltung zur Gleichstellung, konkrete Maßnahmen zur Umsetzung sowie eine nachhaltige finanzielle Absicherung feministischer Fortschritte. Die Kommunalwahl 2026 ist eine entscheidende Gelegenheit, Gleichstellungspolitik in München verbindlich zu stärken.